# Einsteigen, bitte! 200 Jahre Amerika auf Schienen

***2027 feiert die US-Eisenbahn Jubiläum. Brand USA zeigt, wie sich das weite Land heute auf historischen Strecken, modernen Fernzügen und durch spektakuläre Natur erschließen lässt.***

MÜNCHEN / WASHINGTON D.C. (28.09.2026) – 200 Jahre nachdem der Personenverkehr der American Rail begann, Amerika nachhaltig zu verändern, können Reisende noch immer auf Schienen die großen Städte, Nationalparks, Wüsten, Berge und Küsten des Landes entdecken.

Das Jahr 2027 steht im Zeichen von Eisenbahngeschichte. Ein besonderer Anlass, einmal die Perspektive zu wechseln: aus dem Zug heraus. Die Trassen führen über die Rocky Mountains, entlang berühmter Routen, man ist unterwegs in historischen Zügen durch geschichtsträchtige Landschaften oder übernachtet in restaurierten Eisenbahnwaggons – die Auswahl ist groß.

„Zugreisen markieren den Ausgangspunkt amerikanischer Reisegeschichte und auch 200 Jahre später fasziniert die Eisenbahn-Romantik. Das zweihundertjährige Jubiläum ist wahrlich eine Einladung an Reisende, das eigene Tempo zu drosseln, aus dem Fenster zu schauen und die Einzigartigkeit der USA Meile für Meile auf sich wirken zu lassen. Es gibt kein besseres Jahr, um sich von den Schienen leiten zu lassen“, sagt Fred Dixon, Präsident und CEO der Destinationsmarketing-Organisation Brand USA.

Neue Züge und Angebote im Personenverkehr ergänzen legendäre Fernstrecken, während historische Züge restaurierte Bahnhöfe und originelle Hotels mit Eisenbahnbezug Reisenden neue Eindrücke liefern.  Die Weichen sind gestellt und die Geschichte der Bahnreisen in den USA wird weitergeschrieben – auch dank folgender Reisetipps:

**Spektakuläre Landschaften Amerikas vom Zug aus erleben**

Die enormen Entfernungen der USA machen eine Reise mit dem Fernzug zum besonderen Erlebnis. Statt Berge, Wüsten und Wälder zu überfliegen, erleben Reisende, wie sich die Landschaft vor dem Fenster stetig wandelt.

Im amerikanischen Westen transformiert *Canyon Spirit* diese Idee in einen mehrtägigen Urlaub. Die ausschließlich tagsüber stattfindenden Fahrten sind auf die Landschaft abgestimmt, sodass die Fahrgäste die dramatischen Canyons, Berge und roten Felslandschaften genießen können. Das Erlebnis lässt sich auch in eine umfassendere Route durch den Westen der USA einbinden und Städte wie Denver und Salt Lake City mit Nationalparks und Outdoor-Zielen verbinden.

Wer noch größere Distanzen zurücklegen möchte, kann einige der klassischen Fernstrecken von Amtrak erleben. Der *California Zephyr* verkehrt zwischen Chicago und der San Francisco Bay Area und durchquert dabei die Rocky Mountains sowie die Sierra Nevada. Der *Coast Starlight* verbindet Seattle und Los Angeles auf einer Reise durch den pazifischen Nordwesten und Kalifornien. Noch weiter nördlich verkehrt der *Empire Builder* zwischen Chicago und dem pazifischen Nordwesten. Die Strecke führt unter anderem am Glacier-Nationalpark vorbei und durchquert Ebenen, Gebirge und Landschaften, die die gewaltigen Dimensionen des Landes vor Augen führen.

**Unterwegs mit der neuen Generation amerikanischer Züge**

Neue Züge und ein erweitertes Angebot verändern, wo und wie Besucher die USA mit der Bahn entdecken können. Im pazifischen Nordwesten sollen die kommenden *Airo*-Züge von Amtrak künftig eine neue Fahrzeuggeneration auf die *Amtrak Cascades* bringen – einer Bahnstrecke, die Städte wie Seattle und Portland miteinander verbindet. Bahnreisende können ihre Route rund um einige der größten Attraktionen der Region zusammenzustellen und Aufenthalte in den Städten mit bei Ausflügen zu Wäldern, Bergen, Weinregionen und an die Küste kombinieren.

Tausende Kilometer entfernt verbindet ein weiterer Bahnservice Gemeinden entlang der Golfküste. Der *Mardi Gras Service* von Amtrak verknüpft New Orleans mit Mobile in Alabama und macht es einfach, ihren Aufenthalt in einem der bekanntesten Kulturmetropolen, um eine Entdeckungstour entlang der Golfküste zu erweitern. Nach Jazzclubs, kreolischer und Cajun-Küche sowie den historischen Stadtvierteln von New Orleans muss die Reise nicht enden: Mit dem Zug geht es weiter nach Osten, mit Stopps in kleineren Küstenorten.

**Entlang der Mother Road, ohne selbst zu fahren**

Kaum eine Reise steht so sehr für das Unterwegssein wie die Route 66, die in diesem Jahr ihr hundertjähriges Jubiläum feiert. Die legendäre Straße zwischen Chicago und Santa Monica hat Generationen zu Roadtrips durch Kleinstädte, Wüstenlandschaften und die sogenannte Americana-Straßenkultur inspiriert.

Eine Bahnreise kann teilweise parallel zum historischen Verlauf der *Route 66* verlaufen und bietet so eine andere Perspektive auf den typisch amerikanischen Roadtrip. Von Chicago aus können Reisende mit dem *Southwest Chief* von Amtrak nach Westen fahren, durch die Orte entlang der Mother Road und hinein in die Wüsten-, Wald- und Stadtlandschaften des Südwestens. In New Mexico bietet ein Zwischenstopp in Albuquerque den Besuchern einen Einblick in die Architektur, Küche und Kultur des Südwestens, bevor die Fahrt weiter in Richtung Arizona geht. Hier ist Flagstaff das Tor zum Grand Canyon, ehe die Reise schließlich in Los Angeles endet.

**Auf den Spuren der Eisenbahngeschichte – mit restaurierten Zügen**

In den gesamten USA bewahren kleine historische Eisenbahnen ihre Lokomotiven, Strecken und Bahnhöfe. Sie bringen heutige Reisende durch Landschaften, die sich erstaunlich wenig verändert zu haben scheinen.

Colorado und der umliegende Mountain West bieten eindrucksvolle Beispiele dafür: Hier fahren historische Züge durch raue Berglandschaften und durchqueren die ehemaligen Bergbauregionen, die den Eisenbahnverbindungen ursprünglich ihre Bedeutung verliehen haben. Die *Durango & Silverton Narrow Gauge Railroad* befördert Fahrgäste durch die San Juan Mountains zwischen zwei historischen Ortschaften in Colorado, während die *Cumbres & Toltec Scenic Railroad* die Grenze zwischen Colorado und New Mexico durch abgelegene Hochlandlandschaften überquert. Letztere bietet zudem thematische Dampflokfahrten an, die sich mit Geologie befassen oder Live-Musik, Abendessen und Bierverkostungen beinhalten.

Andernorts erzählen historische Eisenbahnen verschiedene Kapitel der amerikanischen Geschichte. Die *Strasburg Rail Road* in Pennsylvania verkehrt in einer der ältesten Eisenbahnregionen des Landes. In West Virginia bringt die *Cass Scenic Railroad* Fahrgäste in die Appalachen, die einst für die Holzindustrie genutzt wurden. In der Region der Finger Lakes im Bundesstaat New York bietet die *Finger Lakes Rail Experience* das ganze Jahr über Sightseeing-Fahrten, Sonnenuntergangsfahrten, Herbstlaub-Touren und Weihnachtsfahrten an.

Diese Ausflüge bewahren nicht nur alte Züge, sondern ermöglichen auch den Zugang zu historischen Städten, ländlichen Landschaften und Regionen im Landesinneren, die Besucher sonst seltener entdecken.

**Bahnhöfe und Museen erzählen von bewegender Geschichte**

Wer verstehen möchte, wie tiefgreifend die Eisenbahn die Vereinigten Staaten geprägt hat, kann aus dem Zug aussteigen und in Museen sowie ehemaligen Bahnhofsgebäuden auf Spurensuche gehen.

Baltimore, Maryland, bietet sich im Jubiläumsjahr als Ausgangspunkt an: Die Stadt spielte mit der *Baltimore & Ohio Railroad* eine zentrale Rolle in der frühen Geschichte der amerikanischen Eisenbahn. Das *National Museum of Railroad History & Innovation* (ehemals B&O Railroad Museum) bewahrt eine der bedeutendsten Sammlungen von Eisenbahnartefakten und historischen Ausrüstungsgegenständen. Ausstellungen und Veranstaltungen zum 200-jährigen Jubiläum im Jahr 2027 (darunter eine neue *Innovation Hall*, die im Januar 2027 eröffnet werden soll) bieten zusätzliche Gelegenheiten, die Geschichte dort zu erkunden, wo vieles davon seinen Anfang nahm. Ebenfalls für Anfang 2027 ist der neue, barrierefreie Ringlokschuppen im *Railroad Museum of Pennsylvania* in Strasburg vorgesehen. Es soll Besuchern ermöglichen, sechs historische Dampflokomotiven aus nächster Nähe zu bestaunen.

Im ganzen Land haben historische Bahnhöfe zudem als eigenständige Ausflugsziele zu neuem Leben gefunden. Die *Denver Union Station* verbindet einen weiterhin aktiven Verkehrsknotenpunkt mit Gastronomie, Einkaufsmöglichkeiten und Hotellerie. Hier befindet sich auch das Crawford Hotel, dessen Zimmer im Pullman-Stil gestaltet sind und an historische Schlafwagen erinnern.

Das *Durham Museum* in Omaha, Nebraska, ist ein Geschichtsmuseum, das in der Art-déco-Union-Station aus dem Jahr 1931 untergebracht ist. Besucher können dort in restaurierten Personenwagen aus den 1940er Jahren einsteigen und an einem noch funktionierenden Soda-Fountain aus dem Jahr 1931 einen Malz-Milchshake holen.

Die *Union Station* in Kansas City und das monumentale Union Terminal in Cincinnati zeigen ebenfalls, wie die prächtigen Bahnhöfe der Vergangenheit weiterhin Teil des modernen amerikanischen Stadtlebens sind – mit Kunstausstellungen, Filmvorführungen, Modeleisenbahn-Shows, Yogakursen, Vorträgen und Koch-Events.

In Kalifornien zählt die *Los Angeles Union Station* zählt nach wie vor zu den bedeutendsten architektonischen Wahrzeichen Südkaliforniens. Führungen widmen sich dem Design, der Geschichte und den Kunstwerken des Bahnhofs.

**Übernachten in einem Stück Bahngeschichte**

Der Zug muss nicht einmal den Bahnhof verlassen, damit Reisende eine Nacht inmitten des amerikanischen Eisenbahn-Erbes verbringen können. Im ganzen Land wurden historische Bahngebäude und ausgemusterte Waggons in ungewöhnliche Herbergen umgewandelt.

In Chattanooga, Tennessee, können Gäste im *Hotel Chalet at The Choo Choo* in restaurierten Pullman-Waggons übernachten, die Teil eines historischen Eisenbahnkomplexes sind. Die Anlage befindet sich im ehemaligen Hauptbahnhof von Chattanooga und verbindet so einen modernen Hotelaufenthalt mit der langen Tradition der Stadt im Personenverkehr. Ebenfalls in Chattanooga befindet sich das *Tennessee Valley Railroad Museum*, das die Geschichte des Bahnreisens vermittelt und thematischen Fahrten mit historischen und restaurierten Zügen anbietet.

Alte Bahnhöfe wurden wiederbelebt und in moderne Hotels großer Ketten verwandelt, darunter mehrere Häuser von Marriott. Das Union Pacific Depot in Salt Lake City wurde zum *Asher Adams Hotel* mit 13 historischen Suiten umgestaltet. Das *Renaissance Minneapolis Hotel, The Depot* in Minneapolis bewahrt seinen historischen Charakter und seine Architektur in der Außenfassade, den Veranstaltungsräumen, der Bar und dem Restaurant.

Ein anderes Übernachtungserlebnis erwartet Gäste im ländlichen Idaho. Bei *Idaho Train Stays* in Deary können sie in einem restaurierten Zugwaggon aus dem Jahr 1909, einem Zugbegleiterwagen (Caboose) und einem frühere Passagierabteil übernachten. Umgeben von der Landschaft Nord-Idahos verbindet dieses Erlebnis Eisenbahnnostalgie mit einer Einführung in einen Teil des amerikanischen Westens, den nur wenige internationale Reisende kennenlernen.

In Madrid im Bundesstaat New Mexico, wurden restaurierte Caboos im *Antigua Inn* in gemütliche Gästeunterkünfte verwandelt – inklusive Terrassen und Kiva-Kaminen. Im nahe gelegenen Lamy bietet *The Hamilton* Übernachtungen in einem restaurierten Pullmann-Waggon aus den 1920er Jahren direkt am historischen Bahnhof von Lamy.

Von Lamy oder Santa Fe aus können Reisende außerdem in die Sky Railway einsteigen – eine Eisenbahnstrecke aus dem Jahr 1880, die unter anderem von *Game of Thrones*-Autor George R.R. Martin wiederbelebt und restauriert wurde. Die sogenannten *imaginative adventure trains* bieten thematische Bahnreisen an, die von Sternbeobachtungen und Krimidinnern bis zu Live-Jazz und Margarita-Verkostungen reichen.

Wer Campingatmosphäre mit Komfort verbinden möchte, dem stehen in den warmen Monaten in der *Two Rivers State Recreation Area* bei Omaha, Nebraska, zehn ausgemusterte Union-Pacific-Cabooses inklusive Küche und eine Feuerstelle zur Verfügung.

**Feierlichkeiten und besondere Events**

Das Jubiläumsjahr 2027 bietet zahlreiche Gelegenheiten, die Geschichte der amerikanischen Eisenbahn über den regulären Zugverkehr und die üblichen Attraktionen hinaus zu erleben. Museen, historische Bahnhöfe, Museumsbahnen und Gemeinden im ganzen Land werden diesen Meilenstein mit Ausstellungen, Sonderfahrten und Jubiläumsprogrammen feiern. So wirbt etwa Maryland für Eisenbahnmuseen und malerische Zugfahrten im gesamten Bundesstaat.

Während einige Veranstaltungen neu ins Leben gerufen werden, knüpfen andere an langjährige Traditionen an, wie beispielsweise das Raylrode Daze Festival, das 1969 in Branchville, South Carolina (90 Minuten westlich von Charleston) entstand. Die Stadt ist Standort des ältesten Eisenbahnknotenpunkts der Vereinigten Staaten und Heimat des Branchville Railroad Museum.

200 Jahre nach Beginn der amerikanischen Eisenbahngeschichte sind die Gleise mehr als nur ein Weg, um von einem Ort zum anderen zu gelangen. Mehr Inspiration für Eisenbahnabenteuer in den USA schon jetzt auf www.AmericaTheBeautiful.com.

**Über Brand USA**

Brand USA ist die nationale Organisation für Destinationsmarketing, die sich dafür einsetzt, legitimen internationalen Tourismus anzuziehen, um die US-Wirtschaft zu stärken, Exporte zu steigern, hochwertige Arbeitsplätze zu schaffen und den Wohlstand der Gemeinden zu fördern. Durch datengestützte Kampagnen und die einheitliche Kommunikation zwischen Industrie und Regierung positioniert Brand USA die Vereinigten Staaten als eines der Top-Reiseziele weltweit und informiert gleichzeitig über aktuelle Visa- und Einreisebestimmungen. Seit 2012 hat Brand USA in Zusammenarbeit mit Partnern aus der Reisebranche dafür gesorgt, dass zusätzlich 10,3 Millionen Besucher in die Vereinigten Staaten kamen, die dort fast 35 Milliarden US-Dollar ausgaben, wodurch eine Wirtschaftsleistung von 76 Milliarden US-Dollar erwirtschaftet und jährlich fast 40.000 Arbeitsplätze gesichert wurden. Ohne jegliche Kosten für den Steuerzahler haben diese Bemühungen Steuereinnahmen in Höhe von 10 Milliarden US-Dollar generiert und der US-Wirtschaft für jeden ausgegebenen Dollar 20 US-Dollar zurückgebracht.